

zen, der welcher in unsern Gebäuden nistet, meine *Ruticilla atra*, ist ein ganz anderer Vogel, als der, welcher auf den Alpen und andern hohen Gebirgen lebt, nämlich meine *Ruticilla montana* (*Erithacus Cairi*, *Degl.*).

6) *Das Betragen.*

Das Betragen der Thiere ist für die Artbestimmung von Wichtigkeit. Ein grosser *Hund* hat mit einem *Wolfe* viele Aehnlichkeit; aber der einzige Umstand, dass jener den Schwanz aufwärts geringelt, dieser aber gesenkt trägt, zeugt dafür, dass es zwei Arten sind. Schon *Leisler* hat beobachtet, dass die *Aquila heliaca*, *Ledr.* (*Aq. imperialis*, *Bechst.*, *Leisler's Aq. chrysaëtos*) eine ganz andere Stellung hat, als *Aquila fulva* — sie hält nämlich den Leib fast wagerecht, während diese ihn in der Ruhe senkrecht trägt — und das allein würde hinreichend sein, die Artverschiedenheit beider zu begründen. Der *Sing-* und *Höckerschwan* sehen sich im Jugendkleid ziemlich ähnlich, da dieser aber den Hals stets Sförmig gebogen, jener aber fast senkrecht hält, so erkennt man daran schon von Weitem jeden derselben. Dass bei den Vögeln hierzu noch der Lockton oder Gesang kommt, ist schon oben bemerkt worden, ich erlaube mir darüber nur noch Folgendes zu bemerken. Man hat die Artverschiedenheit der *Merula torquata*, der *nordischen Ringamsel*, und meiner *Merula alpestris*, der Bewohnerin der europäischen Alpen und des Riesengebirges, bezweifelt, jedoch durch die einzige Beobachtung, dass die erstere einen ziemlich leisen, die letztere aber einen für das Zimmer unerträglich lauten Gesang hat *) — deswegen habe ich eine Subspecies derselben *M. vociferans* genannt — ist die Trennung beider Vögel in zwei Arten entschieden. Auf ähnliche Weise verhält es sich bei vielen andern Thieren.

7) Endlich ist auch die *Nahrung* bei der Bestimmung mancher Arten nicht unberücksichtigt zu lassen. Es ist ausser Zweifel, dass manche Vögelarten eine Lieblingsnahrung haben. So fressen die *Wanderfalken* sehr gern *Krähen*, und deswegen habe ich die eine Subspecies derselben *Falco cornicum* genannt, die *Taubenhabichte Tauben*, die *Baumfalken Schwalben* und *Segler*, die *Eichelheher Eicheln*, die *Wendehälse schwarze Ameisen*, die *Wasserratten* die weichen Stellen der *Rohrstengel* (*Arundo phragmitis*) etc. Aber auch sehr verwandte Vögel haben oft eine ganz verschiedene Nahrung. Während mein *Picus pityopicus* die Kiefern- und Fichtenzapfen aufhackt, um zu dem Samen derselben zu gelangen, sehen wir meinen *Picus lucorum* Eicheln, Linden-, und Haselnüsse bearbeiten, oder die Raupen von *Cossus ligniperda*, dem *Weidenschwärmer* aus ihren Schlupfwinkeln hervorziehen. Der letztere zerhackt oft, zum grossen Verdruss der Wiesenbesitzer, noch ganz junge Erlenstämmchen, und wenn man nachsieht, bemerkt man bald, dass

*) Der Hauswirth wollte dem seligen Grafen von *Gaurey-Droilaumont* die Wohnung kündigen, wenn dieser nicht seine *Alpenringamsel* weggäbe.